

Hochzeitlicher Wunsch, als der wohlethenvester, groszachtbahrer und wohlfür...

Luhr, Andreas Henrici.

*1700-1829 81 Cbza Fol. 1709
Gnospelius/Luhr*



National Library
of Sweden

Hochzeitlicher Wunsch /

Als der

WohlEhrenvester / GroßAchtbahrer und Wohlfürnehmer Herr /

Herr **CHRISTIAN**

GNOSPELIUS,

Mit

Seiner vielgeliebten BRAUT /

Der

Viel-Ehr- und Tugendfahnen Jungfer /

Fräulein **CHRISTIAN**

LEHMANN /

Ihr

Hochzeitliches Fest begingen

in

Helsingfors den 30 Novembris 1709.

Aufgesetzt

Von einem

Alle beyde Liebenden.



Dchwehrte was mein Kiel mit grund der Wahr-
heit schreibet /

Dasselbe trifft anist bey Ihnen füglich ein /

Ich sehe daß der Schluß unumgestossen bleibet:

Der Eh'-stand muß von GOTT selbst einge-
setzet seyn.

Dann da der Höchste hat des Menschen Herk' verspühret

Daß es ohn ein Gehülff nicht konte lang bestehn;

Hat Er im anfang auch so weißlich angeführet /

Daß Adam muß' zurstund / der Evæ Bildniß sehn.

Zwar wird der Ehe-stand ein Wehe-stand genennet /

Weil Er viel Ungemach und Mühe mit sich führt;

Ja in demselben oft ein herge wird getrennet /

So nichts als bittere Gall / in solchem Stande spühret.

Doch wann des Höchsten Hand die Galle will versüßen /

Und alle Müh' und Weh' in lauter Freude kehrt /

Da

Daneben auch vergönt / daß Fried und Lieb sich küssen /
So durch die Einigkeit tag täglich wird vermehrt.

Dann ist beglückte Eh' ein Paradies der Erden /
Ein Vorschmack jener Welt / so man den Himmel nennt :
Der Höchste laß dies lezt' an Euch erfüllet werden
Daß alles Unglück stets von Euch sey abgewendt.

So lebet in Freuden verbundenes Paar!
Himlischen Segen und glückliches Leben :
Wolle der Höchste von oben Euch geben.
Grünet und blühet unzehlige Jahr /
Lebet in Feuden verbundenes Paar.

* * *

Schönste Nymphen kommt und enlet /
Sehet daß Ihr nicht verweilet /
Unsre Braut auf Ihrem Fest /
Mit der Crohnen zu beziehren
Und Sie zu uns einzuführen /
Weil Sie sich schon schmücken läst.

Tugend muß den Crank Ihr binden /
Weil Sie eine Braut wird finden
Die Sie suchet früh und spat /
Umb in Ihrem gangen leben
Stets der Tugend nach zustreben /
So Sie auferzogen hat.

Liebe

Liebe woll' die Lieb vermehren/
Und mit Freud' die Paar bekröhen/

Weil Sie leben in der Zeit
Himmel mehre Ihre Flammen/
Daß Sie sich allzeit zusammen/
Lieben stets in Ewigkeit.

